

November-Dezember 2015

# GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



+++ S. 4 TEXTE ZUM ADVENT  
+++ S. 6 GEDENKEN AN PFARRER I.R. ANSELM TIETSCH  
+++ S. 10 EINE EHE FÜR ALLE

# INHALTLICHT

## Impressum

**Anmerkung der Redaktion**  
Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: [redaktion@ev-kirche-biesdorf.de](mailto:redaktion@ev-kirche-biesdorf.de)

Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

**Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss: 03. Dezember 2015.**

**Mediadaten finden Sie unter:**  
[www.ev-kirche-biesdorf.de](http://www.ev-kirche-biesdorf.de)

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im Januar 2016.

### Redaktion

Katrin Stein, Petra Stüber,  
Katja Widmann, Justus Schwer

### Gestaltung

Katrin Stein, Katja Widmann

### Titelbild

Foto: Herrnhuter Stern in der Gnadenkirche  
Gemeindebilderarchiv

**Auflage:** 1.200 Exemplare  
Wir verwenden chlorfreies Papier.

- |    |   |
|----|---|
| 03 | <b>INNERLICHT</b><br>Andacht                                    |
| 04 | <b>ADVENTLICHT</b><br>Texte zum Advent                          |
| 05 | <b>DEUTLICHT</b><br>Berichte aus dem GKR                        |
| 06 | <b>GEMEINDELICHT</b><br>Gedenken an Pfarrer i.R. Anselm Tietsch |
| 07 | Neues aus dem Schneckenhaus                                     |
| 10 | Eine Ehe für alle   |
| 12 | Ökumenisches September-Pilgern in Marzahn                       |
| 13 | Ich möchte wieder einmal DANKE sagen                            |
| 14 | Termine in unserer Gemeinde                                     |
| 17 | <b>KIND+JUGENDLICHT</b><br>Martinsrätsel                        |
| 18 | Neues aus der Christenlehre                                     |
| 23 | <b>STREULICHT</b><br>Termine im Kirchenkreis und anderswo       |
| 20 | <b>FÜRSORGLICHT</b><br>Hilfe vor der Tür                        |
| 21 | <b>KLANGLICHT</b><br>Musik in unserer Gemeinde                  |
| 22 | <b>LEBENSLICHT</b><br>Freude und Leid in unserer Gemeinde       |
| 23 | <b>FAKELLICHT</b><br>Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche |
| 24 | <b>TREFFLICHT</b><br>Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte     |
| 25 | Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd                        |
| 26 | <b>ÖFFENTLICHT</b><br>Adressen und Kontakte                     |
| 27 | <b>HERRLICHT</b><br>Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst     |

### **MONATSSPRUCH NOVEMBER: Erbarmt euch derer, die zweifeln.**

*Judas 22*

Liebe Leserinnen und Leser, ich besuche eine ältere Frau aus der Gemeinde. Als ich schon fast im Gehen bin, erzählt sie mir: „Ich hatte immer viele Fragen an den Glauben, wie ich ihn bei meiner Mutter gelernt habe, habe oft gezweifelt und es hat mir nicht geschadet. Im Gegenteil, ich denke, es hat mich vorangebracht. Wundergeschichten – in der Konfirmandengruppe haben wir darüber diskutiert, wir konnten damit nichts anfangen. Später waren es dann Worte aus dem Glaubensbekenntnis. Ein allmächtiger Gott – wie kann ich daran glauben? Mein ganzes Leben habe ich daran gezweifelt, besonders wenn ich an die schweren Jahre denke. Es waren doch auch nur Menschen, die diese Worte aufgeschrieben haben. Das war ihr Bild von Gott. Ich wollte doch meinen eigenen Weg finden, habe ich mir gesagt, und oft von meinen Zweifeln und Fragen gesprochen. Und manche um mich herum haben dann auch den Mut gefunden und von sich erzählt. Jetzt würde ich sagen: Meine Zweifel haben meinen Glauben wachsen lassen.“

Glaube und Zweifel gehören zusammen. In der Bibel lesen wir von Menschen, die immer wieder mit ihrem Gott gehadert und hart mit ihm gerungen haben. Vom Propheten Jeremia, der an Gottes Gerechtigkeit zweifelt: Warum geht es mir schlecht, aber denen, die dein Gebot übertreten, denen geht es gut? Warum

gerade ich, klagt Hiob und bekommt keine Antwort für sein Leiden. Auch Petrus, der in der Not schwört, Jesus nicht zu kennen, und Thomas, der Zweifler – ob sie in der Stille zweifeln oder offen, nirgends werden sie ihrer kritischen Haltung oder ihres Zweifels wegen ausgeschlossen. Thomas und Petrus erweisen sich als die verlässlichen und treuen Anhänger Jesu.

Der Zweifel kann Menschen verunsichern, hat aber auch eine starke Seite: Er macht mich wachsam. Schau genau hin, was richtig ist und getan werden muss. Beurteile kritisch, was du hörst und was du liest. Der Zweifel schützt davor, sich verführen zu lassen und leichtgläubig die Meinung anderer zu übernehmen.

Auch im Blick auf die Bibel gilt es wachsam zu sein. Biblische Geschichten sind auch Dokumente einer bestimmten Zeit. Lebensformen und Lebenserfahrungen werden beschrieben, die mit unseren nicht verglichen werden können. Überzeugungen werden vertreten, die für uns nicht mehr tragbar sind, z.B. wie man Andersgläubenden begegnet oder wer schuld sei an Jesu Tod. Kritische Nachfragen sind angebracht.

Vielleicht tragen unsere Zweifel ja etwas Wichtiges zum Gespräch über den Glauben bei: Dass wir zum Wesentlichen gelangen. Nämlich Gottes Liebe weiter zu tragen, die unabhängig von wechselnden Überzeugungen und Moden allen gilt.

*Es grüßt Sie herzlich  
aus der Nachbarschaft im Süden  
Ihre Annette Schwer*

# ADVENTLICHT

## Texte zum Advent

### TEXTE ZUM ADVENT

#### Jesaja 11, 1-9

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. / Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. / Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, / sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. / Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften. / Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. / Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. / Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter. / Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt.

#### Wann ist Weihnachten?

Es ist Weihnachten,  
wenn alle bereit sind für das Fest.  
Weihnachten heißt:  
mit Hoffnung leben.  
Wenn sich die Menschen die Hände  
zur Versöhnung reichen,  
wenn der Fremde aufgenommen wird,  
wenn Einer dem Anderen hilft,  
das Böse zu meiden  
und das Gute zu tun,  
dann ist Weihnachten.

Weihnachten heißt:  
die Tränen trocknen,  
das, was du hast,  
mit Anderen zu teilen;  
jedes Mal, wenn wir die Not  
eines Anderen lindern,  
wird es Weihnachten.

Jeden Tag  
ist Weihnachten auf dieser Erde:  
Jedes Mal,  
wenn Einer dem Anderen  
seine Liebe schenkt;  
wenn Herzen Glück empfinden,  
ist Weihnachten.

Dann steigt Gott  
wieder vom Himmel herab  
und bringt das Licht.

*(aus Haiti; Quelle u.a.:  
[http://www.advent-teilen.de/  
advent-toeglich.html](http://www.advent-teilen.de/advent-toeglich.html))*

## GKR-SITZUNG IM SEPTEMBER

Unsere erste Sitzung nach der Sommerpause begann mit einer Andacht und gemeinsamem Gesang.

Die ersten beiden Beschlüsse betrafen besondere Gottesdienste: Es wurde beschlossen, am 1. November 2015 in der Gnadenkirche einen Gottesdienst zu feiern, der zugleich Reformationsgottesdienst ist und an das Jubiläum der Gemeindefusion erinnert.

Am Altjahresabend soll es im GMZ Nord und in der Gnadenkirche je einen Gottesdienst geben (s. Herrlicht-Tabelle).

Die Gemeinde wird die freiwerdende Garage am Standort Mitte nicht neu vermieten, sondern künftig ausschließlich für Gemeindezwecke nutzen.

Es wird ein Auftrag für die Wegebeleuchtung auf dem Kirchgelände erteilt.

Im GMZ Nord soll die defekte und nicht reparable Verstärkeranlage durch eine neue Anlage ersetzt werden.

Der Kirchenkreis hat die Obhut für fünf junge Männer aus verschiedenen afrikanischen Staaten übernommen, die seit längerem in unserem Kirchenkreis leben. Herr Superintendent Furian bat den GKR eindringlich darum, eine frei werdende Wohnung unserer Gemeinde an den Kirchenkreis zu vermieten – die jungen Männer sollten nicht obdachlos werden, wenn von Oktober an ihre bisherige Unterkunft nicht mehr zur Verfügung steht. Der GKR hat beschlossen, dieser Bitte stattzugeben, die jungen Männer sind inzwischen eingezogen.

## GKR-SITZUNG IM OKTOBER

Andacht und gemeinsames Singen leiteten auch diese Sitzung ein. Es standen nur wenige Beschlüsse auf der Tagesordnung – dennoch wurde diese Sitzung mit vier Stunden Länge rekordverdächtig. Für den ersten Teil der Versammlung war der Gemeindebeirat eingeladen. Dieses jährliche Treffen im großen Kreis ist sehr wertvoll und informativ für uns alle, wir führten angeregte Gespräche und Diskussionen.

Die ersten Beschlüsse fielen dann zugunsten der Kita: Für die Krippen- und die Integrationskinder soll ein besonderes Spielgerät für den Garten angeschafft werden, zudem kann die Kita künftig einen weiteren Gartenanteil nutzen.

Der GKR legte den Kollektenplan für den Heiligen Abend fest.

Auf dem Grundstück des GMZ Süd wird der Bau einer Regenversickerungsanlage in Auftrag gegeben.

Zwei Wohnungen unserer Gemeinde sind jetzt an Menschen vermietet, die aus ihrer Heimat geflohen sind. Es gibt regen Kontakt zu einzelnen Gemeindegliedern. Wir freuen uns sehr, dass in unserer Gemeinde nun neun Menschen einweilen zur Ruhe kommen können, über deren Asylanträge erst noch entschieden werden muss.

*Für den GKR  
Katja Widmann*

# GEMEINDELICHT

## Gedenken an Pfarrer i.R. Anselm Tietsch

### GEDENKEN AN PFARRER I.R. ANSELM TIETSCH

Am 25. Februar 1916 wurde Anselm Tietsch in Schöneberg (damals bei Berlin) geboren. Er war einziges Kind und ein ausgesprochener Einzelgänger. „Der Junge soll auf keinen Fall Pfarrer werden!“, hatte sein Vater gesagt. Es kam anders!

Ihn hatten der Schülerbibelkreis geprägt – und seine spätere Frau Gundula (damals erst 15 Jahre jung), die er dort kennen und lieben lernte. Die beiden heirateten 1943, mitten im Krieg, als er schwerkrank in Berlin im Lazarett lag. Von der Geburt seiner älteren Tochter erfuhr er erst als Kriegsgefangener.

Gefangenschaft bedeutete Hunger, Kälte, schwerste Arbeit ... Anselm Tietsch akzeptierte das als Ausgleich für die Schäden und Verbrechen, die die Sowjetunion durch den Krieg erlitten hatte. Wie in seiner frühen Jugend und in den Jahren des „Dritten Reichs“ hielten ihn in der Kriegsgefangenschaft Bibel und Gemeinschaft mit anderen Christen aufrecht und gaben ihm Kraft, andere zu stärken. Erst mit 33 Jahren wurde er aus der Kriegsgefangenschaft entlassen.

Von 1949 bis 1955 war Anselm Tietsch Pfarrer in Berlin-Mahlsdorf, danach Studiendirektor am Sprachenkonvikt, von 1960 bis 1986 Dozent an der Predigerschule Paulinum, von 1970 bis 1981 ihr Direktor. 32 Jahre lang arbeitete er im Vorstand der Berliner Stadtmission – legte aber auch selbst Hand an in der Obdachlosen- und Kältehilfe.

Kurz vor dem Bau der Mauer 1961 bezogen Anselm und Gundula Tietsch ein Haus in Biesdorf. 1977 wurde es Stützpunkt für den Besuchsdienst im Neubaugebiet Marzahn: Gemeindeglieder aus den umliegenden Gemeinden verschiedener Kirchen sowie PredigerschülerInnen des Paulinums besuchten mit Gundula Tietsch, die als „Missionarin“ ausgesandt war, nahezu jedes Haus und jede Wohnung der entstehenden Großsiedlung. Es entstanden überkonfessionelle Hauskreise, in denen Anselm Tietsch oft Bibelarbeiten hielt – ebenso wie seine Frau als Pastorin.

Das Haus Prignitzstraße 50 wurde dann auch zum Heim der 1981 offiziell gegründeten Versöhnungsgemeinde Marzahn im 1. Wohngebiet. Ein kleiner Schreibtisch im Wohnzimmer war das Büro; nachmittags trafen sich dort Christenlehre oder Senioren, abends wurde aus- oder umgeräumt für Junge Gemeinde oder Gemeindeleitung, bei großem Andrang zog man in den Keller. Am 1. Advent 1986 wurde das neue Gemeindezentrum bezogen – in Biesdorf, nur wenige Schritte vom Neubaugebiet entfernt.

Anselm Tietsch starb am 21. September 2015 im 100. Lebensjahr. Wir haben in großer Dankbarkeit von ihm Abschied genommen.

*Anselm Tietschs Lebenserinnerungen finden Sie unter: <http://www.oekumenisches-forum-berlin-marzahn.de/downloads/Wir%20koennens%20ja%20nicht%20lassen.pdf>*

*E.G. Buntrock*



Wir freuen uns, dass unsere Mitarbeiterin Nelli Brenz seit dem 1. Oktober aus der Elternzeit zurück ist und unser Team wieder bereichert. **Herzlich willkommen, liebe Nelli!**

Im September beschäftigten wir uns mit dem Werden und Wachsen im Zusammenhang mit dem Thema Erntedank. Der Familiengottesdienst zum Erntedankfest wurde dann auch von unseren zahlreich erschienenen Kita-Kindern bereichert.



Anschließend arbeiteten wir zwei Wochen lang am gruppenübergreifenden Projektthema „Unser Körper“, das begeistert nicht nur unsere Jüngsten. Sie wurden gemessen, gewogen, lernten alle Körperteile kennen, machten Hand- und Fußabdrücke, lernten Lieder, Fingerspiele und vieles mehr. Jedes Kind gestaltete mit den

Erziehern eine eigene Mappe zu diesem Thema.

Auch die Eltern hatten ihren Spaß: Jede Familie brachte ein Babyfoto ihres Sprösslings mit, und alle Eltern konnten nun im Rahmen eines Quizspiels die entsprechenden Zuordnungen vornehmen; da gingen dann jedoch einige Tipps daneben.

Die beiden älteren Gruppen arbeiteten in vier Teams (rot, gelb, blau und grün) und absolvierten täglich eine Station, so dass jedes Kind innerhalb der Projektzeit einmal an jedem Angebot teilnahm.

So beschäftigten sie sich mit den fünf Sinnen, lernten Lieder, bastelten, malten, spielten und bewegten sich dazu. Außerdem gingen sie der Frage nach, wie unser Körper von innen beschaffen ist, was Herz und Lunge tun, haben sich gemessen, gewogen, das Herz mit dem Stethoskop gehört und sich damit befasst, was Gott uns für besondere Gaben geschenkt hat, die uns so einzigartig machen.

Diese *neue Art der Projektarbeit* bedeutet für uns als Team einen

hohen Aufwand sowohl in der Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation als auch in der Nachbereitung – aber es lohnt sich und wird ein fester Bestandteil unserer Arbeit werden!!!

*Im Namen des Schneckenhausteams  
Annette Bock*

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

## BERICHT VON DER HERBSTSYNODE

Liebe Gemeinde,  
am 10. Oktober 2015 standen neben der Wahl des neuen Präsidiummitgliedes der Kreissynode, Frau Raack (Hoppegarten), drei Themenblöcke im Mittelpunkt.

1. Bericht des Superintendenten
2. Vorstellung der Studie „Werthaltungen Konfessionsloser im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree“
3. Abnahme der Jahresrechnung 2014 für den Kirchenkreis und das Gebäude Schottstraße 6

zu 1.) Herr Furian berichtete über die Arbeit des vergangenen Jahres. Im Mittelpunkt standen hier die durch Gemeinden und Kirchenkreis betreuten Einrichtungen.

Stand 2014 wurden verantwortet:

- 19 Kitas mit 1010 Kindern,
- zwei Grundschulen mit 500 Schülern,
- ein Gymnasium mit 602 Schülern
- sowie 607 Kinder in der Christenlehre.

Die Arbeit mit der nachwachsenden Generation und der dadurch mögliche Familienzugang sind wesentlicher Eckpfeiler von Gemeindefarbeit.

Die Anzahl der Gemeindeglieder des Kirchenkreises schrumpfte leicht von 66.000 auf 65.500. Die Anzahl der Kirchaustritte hat sich im Vergleich zu 2013 in 2014 auf nahezu 1.500 verdoppelt. Grund hierfür ist die Kirchensteuer auf Kapitalerträge.

Ausdrücklich dankte Herr Superintendent Furian allen Gemeinden für die Unterstützung der Flüchtlingsarbeit, insbesondere den Gemeinden, die Flüchtlinge unterbringen. Dieses Lob gebe ich gerne an alle in unserer Gemeinde tätigen Helfer weiter.

zu 2.) Die Studie wurde von unserem Kirchenkreis in Auftrag gegeben und von ihm mitfinanziert. Erste Ergebnisse stellte Frau Oberkirchenrätin Ahrens (Hannover) vor.

Allgemein zugängliche Unterlagen werden im Frühjahr 2016 vorliegen. Hierzu werden wir dann nochmals informieren. Besonders interessant ist, dass verschiedene Auswertungen bis auf Bezirksebene heruntergebrochen sind. Somit lässt die Studie auch Rückschlüsse auf die Situation in Marzahn/Hellersdorf zu.

### Ausgangslage:

Befragt wurden mittels Zufallsstichprobe 1.002 Konfessionslose (noch niemals Mitglied in der ev. Kirche). Die Befragung erstreckte sich in der Auswertung auf vier Bereiche:

- Lebensgefühl,
- subjektive Religiosität,
- ehrenamtliches Engagement,
- Bezug zur Kirche.

Wichtige Erkenntnisse sind z.B.:

Das vorhandene oder mögliche ehrenamtliche Engagement von Nichtchristen kann ein Ankerpunkt für ein Miteinander sein.



Von den Konfessionslosen, die bereits Berührungspunkte zu unserer Kirche hatten, haben über 50% einen guten bis sehr guten Eindruck gewonnen.

Die Anzahl der „reinen Atheisten“ ist rückläufig.

Die Ergebnisse der Studie sollen in Strategien für den Zugang zu dieser Gruppe münden. Hierzu wird es im Februar 2016 einen Workshop der Kreissynode geben.

zu 3). Dieser Punkt wurde zügig bearbeitet. Das solide Wirtschaftsergebnis und die Verwendung der Überschüsse wurden, wie vorgeschlagen, bestätigt.

*Für die Synodalen  
Thomas Stein*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

### **GEMEINDEZENTRUM IN MITTE – AKTUELLES ZUM BAUVORHABEN**

Vor gut zwei Jahren bekamen wir vom Bauamt des Konsistoriums einen „Fahrplan“ für unsere Pläne zu einem erneuerten und erweiterten Gemeindezentrum. Danach sollen/sollten wir mit professioneller Hilfe folgende Punkte nacheinander abarbeiten:

- eine Gemeindebefragung
- statistische Auswertung der Befragung
- „World-Cafe“ zur Auswertung der verbalen Antworten der Gemeindebefragung
- Anfertigung einer Bedarfsanalyse für das geplante Gemeindezentrum Mitte
- Vorlage der Bedarfsanalyse beim Kir-

chenkreis Lichtenberg/Oberspree.

Dies alles ist inzwischen geschehen.

#### **Die nächsten Schritte sind:**

- nach Akzeptanz durch das Bauamt: Ausschreibung für einen Architektenwettbewerb
- Auslobung des Wettbewerbs
- Entscheidung für einen Entwurf
- Beauftragung der Baufirmen
- 1. Spatenstich (geplant: zum Reformationsjubiläum 2017).

*Wolf-Eberhard Siems*

Und hier nun eine sehr gute, freudige Eilmitteilung aus dem Kirchenkreis: Die eingereichte Bedarfsanalyse zum Bauvorhaben Gemeindezentrum Mitte ist der Leitung des Kirchenkreises vorgestellt worden. Herr Superintendent Furian befürwortet freundlichst unsere Pläne (ohne daran freilich sogleich juristische oder finanzielle Zusagen knüpfen zu können).

Große Zustimmung gab es auch dazu, dass unsere Gemeinde in der Hilfe für geflüchtete Menschen aktiv geworden ist.

Für das weitere Gelingen wird uns Gottes Segen gewünscht.

Ich möchte diese Gelegenheit für ein herzliches DANKESCHÖN an alle nutzen, die an der Erstellung der Bedarfsanalyse beteiligt waren, besonders an Wolf Siems.

*Aus dem Kirchenkreis  
Sabine Barchewitz*

### EINE EHE FÜR ALLE

Unsere letzte Landessynode hat im Frühjahr eine wichtige Änderung im Eheverständnis vollzogen, die auch in den Gemeinden für Diskussionen sorgt bzw. sorgen wird. Der Beschluss vom 25. April 2015 lautet:

*1. Die Landessynode beabsichtigt, auf der Frühjahrssynode 2016 die Gottesdienste zur Segnung von Menschen, die in eingetragener Lebenspartnerschaft leben, Traugottesdiensten liturgisch und rechtlich gleichzustellen.*

*2. Die Kirchenleitung wird beauftragt, ...die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen:*

- *Erarbeitung von liturgischen Ordnungen und Texten,*
- *Anpassung der kirchlichen Rechtsvorschriften.*

*3. Die Kirchenleitung wird gebeten, diesen Prozess kommunikativ zu begleiten und insbesondere Materialien für die Gemeinden zur Verfügung zu stellen sowie das Gespräch innerhalb unserer Landeskirche und in der Ökumene zu suchen.*

Damit folgte das Kirchenparlament einerseits einem sich mehr und mehr durchsetzenden gesellschaftlichen Bewusstsein, das die Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften mit der traditionellen Ehe fordert. Auf der anderen Seite wird eine theologische Erkenntnis, wie sie schon in der

Denkschrift der EKD aus dem Jahre 2013 („Zwischen Autonomie und Angewiesenheit, Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“) formuliert wurde, ein biblisch orientiertes Leitbild nicht mehr allein in der Ehe zwischen Mann und Frau und ihren leiblichen Nachkommen zu sehen, sondern festzustellen: Familie ist da, wo Kinder aufwachsen. Grundlegend für ein evangelisches Verständnis von Ehe und Partnerschaft sei vielmehr ein verlässliches Füreinander-da-Sein und Einstehen, das dem Doppelgebot der Liebe als Erfüllung des göttlichen Auftrags im Alltag und in den Lebenszusammenhängen der Welt Raum gibt.

Damit ist ein Paradigmenwechsel vollzogen worden, eine fundamentale Neubesinnung im Verständnis von Ehe und Partnerschaft und in den grundlegenden Haltungen dazu. Die moderne Humanwissenschaft hat uns gelehrt, dass es sich bei der Homosexualität weder um eine Krankheit (heilbar) noch um eine Perversion (moralisch verwerflich), sondern vielmehr schlicht um eine Spielart unserer Sexualität schlechthin handelt, die bei etwa fünf Prozent aller Menschen in jeder Gesellschaft anzutreffen ist. Jede und jeder Zwanzigste empfindet Zuneigung und Liebe zu einem Menschen des gleichen Geschlechts, mit dem allein sie glücklich werden können. („Homosexualität ist wie blaue Augen. Man kann sie nur schön finden oder hinter einer dunklen Brille verstecken. Ändern kann man daran nichts.“ Wohl-

gemerkt: Es geht um Liebe und nicht um die Möglichkeit sexueller Kontakte.)

Allein das Maß der gesellschaftlichen Akzeptanz unterscheidet die Kulturen und Gesellschaften. Die nicht Wohlmeinenden schließen daraus, die Kirche passe sich damit einem gesellschaftlichen Trend an. Das Gegenteil ist der Fall. Die wachsende Akzeptanz in den vorwiegend westlich und angelsächsisch liberal geprägten Gesellschaften hat auch die Kirchen neu in unsere Bibel schauen lassen, und das schon seit den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Wir mussten dabei feststellen, dass es für unsere neuzeitlich geprägte Sicht der Ehe durch Liebesheirat (etwa 150 Jahre alt) bei grundsätzlicher Gleichberechtigung und frei zu verabredender Rollenaufteilung auch kein biblisches Vorbild gibt. Das Patriarchat, die grundsätzliche Unterordnung der Frau im biblisch bezeugten Eheverständnis, sind absolut zeitbedingt und nur einer fundamentalistisch zu nennenden Schriftauslegung als Vorbild dienend.

Seit Martin Luthers Zeiten ist es jeder christlichen Gemeinschaft aufgetragen, Lehre und Bekenntnis zu formulieren und an der Heiligen Schrift selbst zu prüfen. Luther nannte dieses Anvertrautsein der Lehre Jesu das allgemeine Priestertum aller Gläubigen, in dem jede christliche Gemeinschaft das Recht und die Pflicht hat, christliche Lehre im Namen Jesu zu beurteilen und damit zu

definieren, was im Sinne Jesu gesagt ist und was nicht.

Ist also die Gleichstellung der Ehe und Lebenspartnerschaft im Sinne Jesu? Ich sage: Ja. Ja, weil wir die Botschaft Jesu immer auszulegen haben und niemals für alle denkbaren Fälle des Lebens eine eigene Anweisung von ihm hätten. Mit der Sonntagsruhe ist es noch verhältnismäßig einfach. Aber dass der Sinn einer Ehe allein in ihrer Nachkommenchaft bestehe, das hören wir schon aus seinem Munde nicht und auch keine Verurteilung der Homosexualität. Was wir von ihm hören ist, dass Ehescheidung eine Frage unserer Herzen Härteigkeit ist und wir nicht scheiden sollen, was Gott zusammengefügt hat (Markus 10). Damit aber sind wir bei der entscheidenden Frage: Wie fügt Gott zusammen? Doch wohl mit nichts anderem als mit der Liebe zwischen zwei Menschen. Wenn wir aber weiterhin „die Hand Gottes“ für die Liebe zwischen Mann und Frau in Anspruch nehmen wollen, dann haben wir kein Recht, sie homosexuell Liebenden zu verwehren, wenn doch jede und jeder Zwanzigste so geboren ist. Wenn ER selbst in seiner Schöpfung eine solche Variante der Liebe unter Menschen eingeplant und zugelassen hat, liegt sein Segen auch auf dieser Liebe.

Das ist eine für manche schmerzlich anmutende Erkenntnis. Alles andere aber wäre nicht sachgerecht, weder psychologisch noch sozialpolitisch noch theo-

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

logisch. Im Sinne Jesu ist Liebe Liebe und damit ein Himmelsgeschenk für alle, das zur Freude anstiften und mit Glück erfüllen will. Dass darüber hinaus mit ihr und in ihr Kinder entstehen, geboren werden und anschließend behütet ihren Weg ins Leben finden, ist eine wunderschöne und vom Schöpfer so gewollte Einrichtung, aber keinesfalls der einzige Daseinszweck der Liebe und damit auch nicht das einzige Ziel der Ehe. Miteinander in Frieden alt werden zu können und füreinander einzustehen, die Gefahren des Lebens zu bestehen und gemeinsames Glück dankbar zu empfangen, sind ebenso wichtig und schön, weshalb kinderlos gebliebene Ehen keineswegs fruchtlos oder weniger wert wären.

Ein letztes Argument wird von den Gegnern der Gleichstellung immer wieder ins Feld geführt: Der Ehe gehe etwas verloren, wenn sie ihre Exklusivität als Verbindung ausschließlich von Mann und Frau verlöre. Das Gegenteil ist der Fall: Weil wir von Geburt an nicht die Wahl haben, ob wir hetero- oder homosexuell lieben werden, ist es vielmehr ein Gewinn für die Gesellschaft, wenn sie allen ihren Gliedern dasselbe Institut an verbindlicher Lebensgemeinschaft öffnet und unter denselben rechtlichen Schutz stellt und damit die Ausschließlichkeit der Partnerwahl unterstützt. Das ist dann auch im Sinne Jesu getan.

*Justus Schwer*

## ÖKUMENISCHES SEPTEMBER- PILGERN IN MARZAHN

Wer hätte das gedacht: Marzahn – das verschriene Marzahn –, es ist „so grün und so voller Kirchen“. Es war wieder sehr schön. Mit mehr als 50 Teilnehmern waren wir am 5. September auf dem ökumenischen Pilgerweg durch Marzahn und erlebten eine unglaubliche Vielfalt christlicher Gemeinschaften:

- die alte evangelische Dorfkirche in Marzahn – mit unglaublich vielfältigen, bunten Angeboten;
- die katholische Pfarrkirche „Zur Verklärung des Herrn“ – aus der am Sonntag darauf sogar der Deutschlandfunk den Gottesdienst live übertrug;
- die geliebte, kunterbunte Minikirche der Marzahner Baptisten in der Schönägelstraße – die den Ansturm der Pilger beinahe nicht fassen konnte;
- das Evangelische Gemeindezentrum in der Schleusinger Straße – ein Musterbeispiel ökumenischer Zusammenarbeit;
- die nagelneue russisch-orthodoxe Kirche – wie ein höchst aktives Stückchen „Mütterchen Russland“ in Berlin;
- das Don-Bosco-Zentrum für arbeitslose junge Menschen an der Märkischen Allee – ein wunderbares Beispiel gelebten Christentums.

Das waren Stationen auf unserem Weg durch das noch sommerlich grüne Marzahn. Wir hatten einen sehr guten gemeinsamen Tag, mit einem herzlichen Willkommen in allen besuchten Gemeinden, mit guten Gesprächen, Andachten

und sehr viel herzlicher, ökumenischer Gemeinschaft. Allen Organisatoren und Helfern einen lieben Dank – wir freuen uns auf den Pilgerweg 2016.

*Wolf-Eberhard Siems*



### **ICH MÖCHTE WIEDER EINMAL „DANKE“ SAGEN**

Ich bin nun schon seit dem Jahr 2000 immer wieder mit dem Akkordeon beim Biesdorfer Blütenfest und beim Marzahner Erntefest dabei und habe für die Rumänienhilfe, für unterschiedliche Projekte von Brot für die Welt, für Vlad Barbu (einen schwerbehinderten Jungen aus Rumänien) und für Katastrophenopfer Spenden eingesammelt.

Seitdem meine Schwiegermutter im Hospiz auf dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH) verstorben ist und wir gesehen haben, wie liebevoll die Menschen dort in ihren letzten Wochen, Tagen und Stunden gepflegt und begleitet werden, sammle ich die Spenden für's Hospiz. Ich bringe sie persönlich dorthin.

Beim Blütenfest war das Wetter nicht so schön, doch trotzdem kamen mit der Aufstockung durch meine Frau 160,00 Euro zusammen. Beim Marzahner Erntefest aber hatte ich am Ende dann Freudentränen in den Augen. Schon am

Samstag waren es über 100,00 Euro. Erfahrungsgemäß sind die Spenden am Sonntag immer etwas geringer, aber diesmal war es anders. Ich sammelte an beiden Tagen insgesamt 223,88 Euro. Soviel hatte ich noch nie zusammenbekommen. Meine Frau rundete dann auf 230,00 Euro auf, die ich am Mittwoch darauf freudestrahlend und sehr dankbar dem Leiter des Hospizes, Herrn Pfarrer Zank-Wins, übergeben durfte! Ich sehe dabei auch immer wieder die staunenden Augen der Kinder, wenn sie mich mit dem Akkordeon sehen. Gott segne Geber und Gaben und allen Dienst, der dadurch getan werden kann.

*In freudiger Dankbarkeit  
Ihr Manfred Gilow*

ANZEIGE

**Meißner & Walter**  
HÄUSLICHE PFLEGE  
*... mehr als gute Pflege!*

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Soziale Betreuung
- Ergänzende Dienste
- Schulung pflegender Angehöriger
- Pflegeversicherung
- Pflegeberatung / Begleitung

**Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung**

|   |  |
|---|--|
| <b>24 Std. Rufbereitschaft</b>          | <b>Telefon 5 14 37 38</b>  |
| Meißner & Walter GmbH                   | <b>5 14 38 37</b>  |
| Alt-Biesdorf 71 A                       | Telefax 5 14 68 76   |
| 12683 Berlin                            | <a href="http://www.meissner-walter.de">www.meissner-walter.de</a> |
| <b>Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr</b> |  |

# GEMEINDELICHT

## Termine in unserer Gemeinde

### „SENIOREN UNTERWEGS“ TREFFEN SICH NOCH EINMAL IM NOVEMBER: 13.11.2015 | Botanischer Garten

Am Freitag, den 13. November wollen wir erneut den Botanischen Garten besuchen. Er wurde in Lichterfelde 1903 eröffnet – es gab Vorgänger-Anlagen, zum Beispiel im heutigen Lustgarten in Mitte. Er hat eine Fläche von 43 Hektar und bietet ca. 22.000 (!!!) Pflanzenarten ein Zuhause. Damit ist er der größte Botanische Garten Deutschlands. Da wir nicht wissen, welches Wetter uns im November erwartet, können wir uns vor Ort entscheiden, ob wir die Gewächshäuser und/oder das Museum besuchen oder uns draußen in den herrlichen und vielfältigen Anlagen, die zu jeder Jahreszeit etwas zu bieten haben, tummeln... Wir treffen uns gegen 10:45 Uhr vor dem Eingang „Unter den Eichen“!

*C. Pfeiffer und J. Leverenz*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

### BUSS- UND BETTAG 18.11.2015 | 18:30 Uhr | Katholische Kirche „Maria Königin des Friedens“

*Der Buß- und Betttag ist für evangelische Christen ein Tag der Besinnung und Neuorientierung. Christen fragen im Gottesdienst danach, wie sie ihr Leben entsprechend dem Evangelium zu gestalten haben.*

Nach allgemeinem Sprachgebrauch bedeutet Buße eine Wiedergutmachung für begangenes Unrecht. Christinnen und Christen bringen Versagen und Schuld sowie Versäumnisse und Fehlentscheidungen vor Gott zur Sprache. Durch diesen Akt der Befreiung soll zugleich Trost und Hoffnung vermittelt werden. Als Zeichen der Versöhnung mit Gott wird in vielen Gemeinden Abendmahl gefeiert. Die liturgische Farbe der Buß- und Bettage ist Violett als Farbe der Buße und des Gebetes. Auch wenn der Buß- und Betttag kein gesetzlicher Feiertag mehr ist, bleibt er auch weiterhin ein kirchlicher Feiertag. Er wird am letzten Mittwoch des Kirchenjahres, zwischen Volkstrauertag und Totensonntag begangen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Buß- und Betttag in ganz Deutschland ein staatlicher Feiertag, mit Ausnahme Bayerns, wo er seit 1952 in überwiegend evangelischen Gebieten gesetzlicher Feiertag, in überwiegend katholischen Gebieten „staatlich geschützt“ war, so dass evangelische Schüler/innen und Arbeitnehmer/innen einen Rechtsanspruch auf Freistellung zum Gottesdienstbesuch hatten.

Seit 1981 war der Buß- und Betttag auch im überwiegend katholischen Bayern gesetzlicher Feiertag. Der Feiertag wurde vor einigen Jahren zum politischen Zankapfel: Zur Kompensation für den Kostenanteil der Arbeitgeber an

der Pflegeversicherung wurde 1995 der Buß- und Betttag – außer im Freistaat Sachsen – in allen Bundesländern abgeschafft.

Der Bußtag hat seinen festen Platz im kirchlichen Festkalender jedoch nicht verloren. Viele Gemeinden laden meist am frühen Abend zu Gottesdiensten ein, um so auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. Die hohe Resonanz auf dieses Angebot belegt, dass der Bußtag im Leben vieler Menschen nach wie vor tief verwurzelt ist.

*(epd / Jörg Fenske)*

**Auch in Biesdorf feiern wir an diesem Tag Gottesdienst – sogar ökumenisch.** Zugleich wird an diesem Tag auch der Abschluss der zehntägigen Friedensdekade begangen. Gemeinsam bereiten wir Pfarrer aus der katholischen, der methodistischen und unserer evangelischen Gemeinde diesen Gottesdienst vor. Und in diesem Jahr scheint es dringender als je zuvor, um Frieden zu bitten! Auch um Mut und um Ideen, was wir tun können ...

Zu diesem besonderen Gottesdienst **am Mittwoch, dem 18. November 2015, um 18:30 Uhr in der Katholischen Kirche „Maria Königin des Friedens“ in der Oberfeldstraße** laden wir Sie, liebe Gemeindeglieder, sowie Gäste aus anderen Gemeinden herzlich ein. Im Anschluss treten die Leitungsgremien unserer drei ökumenischen Ge-

meinden nun schon seit vielen Jahren zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Wir planen die Vorhaben des nächsten Jahres und blicken gern auch noch weiter voraus. Es ist wichtig, zusammen zu arbeiten, und es macht viel Freude, wenn wir gelungene Aktionen erleben dürfen!

*Auf einen Gottesdienst, der uns alle bewegt, freuen sich Ihre Biesdorfer Pfarrer*

### **GEMEINSAM UNTERWEGS – SPANIEN Barcelona mit Ausflug nach Andorra**

7 Tage Studien- und Begegnungsreise – ökumenisch offen

Abflug: Berlin

Reisezeit: 10. – 16.04.2016

Preis: p. P. im DZ EUR 1.235

Anmeldung bis 31.12.2015

Leistungen: Flug, Flughafen- und Sicherheitsgebühr, Übernachtung im DZ mit Bad oder Dusche/WC in landestyp. Mittelklassehotels, Halbpension, deutschsprachige Führungen, Eintrittsgelder; Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen; Ausflüge im modernen, klimatisierten Reisebus; Zahnradbahnfahrten zum Montserrat und in Andorra; Infomaterial.

*Reiseleitung, Informationen und Anmeldungen:*

Pfrn. i.R. R. Seimert, Alt Mahlsdorf 10, 12623 Berlin, Tel.: 030.56 55 50 76

# GEMEINDELICHT

## Termine in unserer Gemeinde

### FRIEDHOFSANDACHT | 22.11.2015

Am Ewigkeitssonntag laden wir – neben dem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl um 11:00 Uhr in der Gnadenkirche – auch zur Andacht auf den Biesdorfer Friedhof ein. Sie findet um 14:00 Uhr in der Trauerhalle statt und wird von Pfarrerin Pfeiffer gehalten.

Die Namen aller verstorbenen Gemeindeglieder, die uns bekannt sind, werden dabei verlesen. Wir erbitten für alle unsere lieben Verstorbenen, dass Gott sie in seine Arme nimmt. Und dass er in uns die Hoffnung wachsen lässt und lebendig erhält, dass mit dem Tod nicht alles aus ist, sondern alles Leben bei ihm zur Fülle kommt.

*Es grüßt in Verbundenheit  
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

### STILLE NACHT, HEILIGE NACHT ... 24.12.2015 | 23:00 Uhr | Gnadenkirche

Wenn sich der Weihnachtsabend dem Ende zuneigt, möchte die Junge Gemeinde auch in diesem Jahr dafür sorgen, dass die Nacht nicht zu still und ruhig wird. Ab 23:00 Uhr wird es deshalb wieder das JG-Weihnachtsstück geben, über dessen Inhalt an dieser Stelle noch nichts verraten werden soll. Aber seien Sie sicher, dass es erneut lustige, aber auch zum Nachdenken anregende Stellen geben wird; dass es wild und laut, aber auch ruhig und besinnlich werden wird.

Wir freuen uns schon darauf, Sie und euch am 24.12.2015 um 23:00 Uhr in der Gnadenkirche begrüßen zu dürfen.

*Für die Junge Gemeinde  
Andreas Hackl*

### WEIHNACHTSBÄUME GESUCHT!!!

Wie jedes Jahr benötigen wir wieder Weihnachtsbäume. Zwei Spender haben sich dankenswerter Weise bereits gefunden, ein Baum wird noch gebraucht.

Schön gewachsen und zwischen vier und fünf Meter hoch sollte er sein, um Heilig Abend bei uns zu erstrahlen. Baumspender melden sich bitte bei Herrn Rubin (Tel. 5 43 01 89 ) oder im Gemeindebüro.

### GARTENEINSÄTZE 2015

Auch in diesem Jahr sind fleißige Helfer auf den Gemeindegrundstücken gefragt. Bitte bringen Sie Gartengeräte mit.

Da es noch keine festen Termine gibt, lauschen Sie bitte den Abkündigungen während der Gottesdienste, oder fragen Sie im Kirchenbüro nach.

Vielen Dank.



## Laternenrätsel



Text/Illustration: Christian Kischel

Welchen Weg durch die dunklen Straßen müssen die Kinder mit ihrer Laterne gehen, um bis zum Reiter mit den Hörnchen zu kommen?

(Auf Lösung: Weg C)

## INFOS AUS DER CHRISTENLEHRE

Ganz herzlich möchte ich Groß und Klein zu unserem traditionellen Martinsfest am 11. November zu 17:00 Uhr in die Kirche einladen.

Dort sehen Sie das Martinsspiel. Danach lädt das Kita-Team wieder zu Martinsumzug und anschließendem fröhlichen Beisammensein im Pfarrhof bei Tee, Glühwein, Würstchen ... und natürlich Martinshörnchen sowie Lagerfeuer und Bläsermusik ein.

Vom 20.–22.11.2015 fahren beide Christenlehregruppen wieder nach Gussow, um dort mit den Proben für das diesjährige Krippenspiel zu beginnen.

*Hier noch die Termine der Christenlehre:*

- 04.11.: Probe Martinsspiel um 16:30 Uhr in der Kirche
- 11.11.: um 17:00 Uhr Martinsfest in der Kirche
- 20.–22.11.: Christenlehrerüste für beide Gruppen nach Gussow
- 23.11.: keine Christenlehre
- 30.11./07.12./14.12.: Christenlehre als Krippenspielprobe für beide Gruppen um 16:30 Uhr in der Kirche, **dafür mittwochs keine Christenlehre**
- 21.12.: Generalprobe Krippenspiel um 16:30 Uhr in der Kirche

*Für die Christenlehre  
Annette Bock*

## Wer war dieser Herr Martin?

Dieser Martin, nach dem der Martinstag benannt wurde, lebte vor langer Zeit. Er wurde im Jahr 316 im heutigen Ungarn geboren. Als er alt genug dazu war, trat er auf Wunsch seines Vaters als Soldat in die römische Armee ein. Schon bald merkte er jedoch, dass er einen anderen Weg gehen musste. Obwohl sein Vater wütend darüber war, ließ sich Martin im Alter von 18 Jahren taufen und gab seinen Dienst als Soldat auf. Er wurde Mönch und wollte sich vor allem um die Armen kümmern. Viele Geschichten und Legenden erzählen noch heute davon. Seit 371 war er Bischof von Tours. Nach seinem Tod wurde er heilig gesprochen. Er ist heute noch der Schutzpatron der Schneider, Bettler und Geächteten.

*Christian Badel*

### GITARRENSCHULUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Halbjährlich startet ein neuer Gitarrenkurs für Anfänger (freitags 17:00 Uhr). Er ist erprobt, und sehr viele kommen zu einem Ergebnis, mit dem sie selbständig weiter üben können.

Es handelt sich um sieben bis maximal zehn Termine. Nach dem Kurs besteht die Möglichkeit, in den Kurs um 19:00 Uhr wechseln. Zur Teilnahme an diesem Fortgeschrittenenkurs sollten bereits Vorkenntnisse im Gitarrespielen vorhanden sein. Die Kosten liegen bei zehn Euro für Materialien. Wir üben gemeinsam an christlichen Kinderliedern, eine Gemeindezugehörigkeit ist jedoch keine Bedingung. Beide Kurse sind für Kinder und Erwachsene gedacht. In der Ferienzeit pausieren wir.

Eine Hilfe unsererseits bei der Wahl der Gitarre ist möglich – sprechen Sie uns an. Bitte melden sie sich unter der E-Mail-Adresse [gitarren-schulung@gmx.de](mailto:gitarren-schulung@gmx.de) mit ihrer Telefonnummer an, ich rufe Sie dann zurück.

Der Ort der Schulung ist die Kirche in Karlshorst, 10318 Berlin, Weseler Str. 6.

Meine Frau und ich sind seit 28 Jahren verheiratet, wir haben zwei erwachsene Kinder.

*Markus & Mirjam Laps*

### EIN BEWEGTER VORMITTAG FÜR FRAUEN – RÜCKZUG, LOSLASSEN, IN SICH GEHEN, MIT DEM KÖRPER ERSPÜREN

Der Spätherbst ist in der Natur die Zeit der Ruhe, der Zurückgezogenheit und der Konzentration auf das Wesentliche. Diese natürliche Bewegung werden wir unter Anleitung der Tänzerin Maria Schneiders aufnehmen und unseren Körper in dieser Hinsicht bewusst wahrnehmen. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und rutschfeste Socken mit. Die Frauenarbeit des Kirchenkreises lädt Sie am Samstag, 14. November 2015, 10:00 – 13:00 Uhr herzlich ein in das Haus des Kirchenkreises, Schottstr. 6.

*Anmeldung bitte bis zum 06.11.2015 telefonisch unter der Nummer 46 99 10 63 oder per Mail an [anke@schwedusch.de](mailto:anke@schwedusch.de).*

### EINKEHRTAGE ÜBER WEIHNACHTEN ODER SILVESTER IM EVANGELISCHEN ZENTRUM KLOSTER LEHNIN

Leitung: Dr. Christian Bunnens, Claudia Geißler (22.-26.12.15) bzw. Pfarrerin Andrea Richter (30.12.15-02.01.16)

*Ort: Zentrum Kloster Lehnin, Klosterkirchplatz 1 – 19, 14707 Kloster Lehnin*

Information zu Inhalt und Kosten sowie Anmeldung: Amt für kirchliche Dienste, Goethestraße 26 – 30, 10625 Berlin, zu Händen Frau Barbara Wittkopf, Tel. 030 3191-215, Mail: [b.wittkopf@akd-ekbo.de](mailto:b.wittkopf@akd-ekbo.de)

# FÜRSORGLICHT

Hilfe vor der Tür

## LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DES VEREINS „HILFE VOR DER TÜR“

Heute möchte ich die Möglichkeit nutzen, Sie herzlich zu unserer Jahresversammlung einzuladen. Sie findet statt am Dienstag, dem 8. Dezember 2015, um 18:00 Uhr im Gemeindezentrum Biesdorf Süd, Köpenicker Str. 165. Wie immer werden wir über unsere Aktivitäten berichten, über Spendenaufkommen und wie wir diese wieder verteilt haben.

Auch die überarbeitete Satzung kann eingesehen werden. Dabei werde ich auch an die Beitragszahlungen unserer Mitglieder erinnern. Ermutigen möchte ich die Leser des Gemeindebriefes, uns in unserem Vorhaben zu unterstützen, sozialschwachen Menschen kurzfristig und komplikationslos aus einer finanziellen Notlage zu helfen. Das können Sie tun in Form einer finanziellen Spende, als praktische Hilfe, z. B. Unterstützung bei der Durchführung der Trödelbasare,

oder auch als Mitglied des Vereins mit Ihrem Jahresbeitrag von 24,00 Euro.

Es ist so einfach, anderen Menschen zu helfen! Trauen Sie sich! Es macht auch Spaß!

Wenn Sie wollen, sehen wir uns zur Jahresversammlung. Ich freue mich auf Sie, Ihre Unterstützungen und auf neue Ideen. Bleiben sie unter Gottes Segen!

*Mit herzlichen Grüßen*

*Sabine Barchewitz*

*Vorsitzende „Hilfe vor der Tür! e.V.“*

Nachstehend finden Sie unsere Kontonummer. Vielen Dank!

**Evangelische Bank eG**

**IBAN DE30 5206 0410 0003 9090 50**

**BIC GENODEF1EK1**

**Hilfe vor der Tür e.V.**

ANZEIGE



**immozippel**  
Dipl.-Vw. Karsten Zippel

Mit Leistungs-  
garantie für Verkäufer

**Beratung. Bewertung. Vermietung. Verkauf.**

Karsten Zippel  
Diplom-Volkswirt

Tel: 030 / 55 15 67 03  
Fax: 030 / 55 15 67 04

E-Mail: [info@immozippel.de](mailto:info@immozippel.de)  
Web: [www.immozippel.de](http://www.immozippel.de)

# KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

## MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

### *Orgelandacht*

*jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr*  
Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung. Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

### *TAIZÉSINGEN*

Bitte entnehmen Sie die Termine der Trefflicht-Tabelle auf Seite 25.

### *Weihnachtslieder im Kerzenschein (auch zum Mitsingen!)*

*Sonntag | 13.12.2015 | 17:00 Uhr*  
Chor und Handglocken  
*Eintritt frei, Spenden erbeten*

### *ADVENTSKONZERT*

*Samstag | 19.12.2015 | 17:00 Uhr*  
mit dem Marzahner Kammerchor  
*Eintritt frei, Spenden erbeten*

## MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

### *Orgelkonzert mit Stefan Kircheis*

*Sonntag | 01.11.2015 | 16:00 Uhr*  
*Eintritt frei, Spenden erbeten*

### *Weihnachtskonzert mit dem Kinderchor SADAKO*

*Sonntag | 06.12.2015 | 16:00 Uhr*  
*Eintritt frei, Spenden erbeten*

## MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

### *„Wie trinkt man einen Rotwein?“*

*Sonntag | 01.11.2015 | 18:00 Uhr*  
... ein grandioses Bühnensolo von Peter Bause  
*Eintritt: 8,-/ermäßigt 4,- /Schüler bis zu 16 J. frei*

### *AKWABA-Ensemble*

*Sonntag | 06.12.2015 | 18:00 Uhr*  
Faszinierende Advents- und Weihnachtsmusik aus Schwarzafrika  
*Eintritt: 10,-/ermäßigt 4,- /Schüler bis zu 16 J. frei*

ANZEIGE



### ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.



**Versicherer im  
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

**Beate Töpfer**, Generalagenturleiterin  
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf  
Telefon 033/62 41155 · beate.toepfer@bruderhilfe.de

Menschen schützen.  
Werte bewahren.

# LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

## TAUFEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe

Wir glauben: Gott ist in der Welt,  
der Leben gibt und Treue hält,  
Gott fügt das All und trägt die Zeit,  
Erbarmen bis in Ewigkeit.

## TRAUUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe

Wir glauben: Gottes Schöpfermacht  
hat Leben neu ans Licht gebracht,  
denn alles, was der Glaube sieht,  
spricht seine Sprache, singt sein Lied.

## BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe

Wenn unser Leben Antwort gibt,  
darauf, dass Gott die Welt liebt,  
wächst Gottes Wort in dieser Zeit,  
und Weggenossen sind nicht weit.

*(Gerhard Bauer, aus: Singt Jubilate, Nr. 48)*



## WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus  
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung  
Dienstag | 24.11. u. 22.12. | 15:30 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33  
Mittwoch | 25.11. u. 16.12. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68  
Donnerstag | 26.11. u. 17.12. | 15:15 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302  
Montag | 23.11. u. 21.12. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62  
Mittwoch | 25.11. u. 16.12. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste sind  
herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.*



## ZIEHT UNSERE SCHUHE AN

Im September schrieb Bischöfin Rosemarie Wenner, Frankfurt/M., die Gemeinden in Deutschland an. Sie hatte dieses Zeugnis von Aweis Ahmed, einem Flüchtling aus Somalia, mitgeschickt. Als ich es las, war ich erschüttert und fragte mich: Was würde ich an seiner Stelle tun?

„Manche fragen mich: »Wärt ihr nicht besser zuhause geblieben, als im Meer zu sterben?« Ich antworte: »Wir sind weder dumm noch verrückt. Wir sind verzweifelt und werden verfolgt. Zu bleiben bedeutet den sicheren Tod, zu gehen den wahrscheinlichen. Was würdet ihr wählen?«

Wenn ihr sagt: »Worauf hofft ihr? Es gibt hier in Europa nicht mal für uns Arbeit...«, antworte ich: »Wir wollen nur überleben. Wir sind nicht schuld, dass wir am falschen Ort zur Welt kamen. Und es ist nicht euer Verdienst, dass ihr am richtigen Ort geboren wurdet.«

Mein Schwager floh mit mir. Vor dem Meer kommt die Wüste. Sie tötet genauso viele wie das Meer. Aber diese Leichen wühlen euch nicht auf, weil ihr sie nicht im Fernsehen seht. Weil keine Journalisten fragen: Wie viele Frauen starben? Wie viele Kinder? Im Westen scheint Grauen allein nicht genug zu sein, es muss noch Pathos dazu kommen.

Mein Schwager starb in der Wüste an Hunger; 24 Tage lang gab uns niemand

etwas zu essen. Zuhause wartet seine Frau, die das nicht glauben will. Zuhause ist der Traum zerbrochen. Zwei Tickets waren zu teuer. Aber wäre er geblieben, hätten sie beide getötet. Sein letztes Geschenk an seine Frau war das Leben. Weil er floh, war ihr Leben nichts mehr wert, deshalb ließen sie von ihr ab.

Denen, die fragen, »Wie kann man weitere Tote im Mittelmeer verhindern?«, antworte ich: »Kommt und seht wie wir leben. Besucht unsere Schulen, lest unsere Zeitungen, hört euch unsere Politiker an. Bevor ihr das x-te Gesetz erlasst, lernt uns kennen. Findet Antworten dort, von wo wir fliehen, und nicht dort, wohin wir kommen. Wechselt die Perspektive, zieht unsere Schuhe an. Dann werdet ihr verstehen, dass die Schleuser, die uns in die Wüste und das Meer bringen, nicht das Schlimmste sind, nicht einmal der Hass und die Gleichgültigkeit, die vielen von uns entgegenkommen ...“

Dieses Zeugnis hat Marta Bernardini, Mitarbeiterin beim Projekt *Mediterranean Hope* in Lampedusa, Italien aufgeschrieben.

*Einen gesegneten Herbst wünscht  
Joachim Georg*

Die Evangelisch-methodistische Gemeinde Marzahn lädt herzlich ein zur Adventsfeier am 13.12.2015 um 15:00 Uhr im GMZ NORD.

# TREFFLICHT

## Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| <b>GMZ NORD ·<br/>Maratstraße 100</b>                 | <b>Wochentag</b>                    | <b>Uhrzeit</b>    |
|---|-------------------------------------|-------------------|
| Kinderkrabbelgruppe                                   | jeden Mittwoch                      | 09:30 – 11:00 Uhr |
| Senioren  | Mi 18.11. u. 16.12.                 | 14:30 Uhr         |
| Ökum. Bibelgespräch                                   | jeden Mittwoch                      | 19:00 – 20:00 Uhr |
| Gesprächskreis  | Do 05.11. u. 03.12.                 | 16:00 Uhr         |
| Mittwochscafé   | Mi 04.11. u. 02.12.                 | 14:30 Uhr         |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor)                               | jeden Freitag (nicht in den Ferien) | 18:30 Uhr         |
| Seniorengymnastik<br>60 Plus                          | jeden Montag                        | 10:00 Uhr         |
| Gesprächskreis für<br>Angehörige<br>Pflegebedürftiger | Di 17.11. u. 15.12.                 | 15:00 – 16:30 Uhr |
| EG-Singers  | Bei Pfarrerin Pfeiffer erfragen!    | 18:15 Uhr         |
| Offener Nachmittag                                    | Do 19.11. u. 17.12.                 | 15:00 Uhr         |

| <b>PFARRHAUS ·<br/>Alt Biesdorf 59</b>    | <b>Wochentag</b>              | <b>Uhrzeit</b>    |
|---|-------------------------------|-------------------|
| Christenlehre<br>1. – 3. Klasse           | siehe Seite 18                | 16:30 – 17:30 Uhr |
| Christenlehre<br>3. – 7. Klasse           | siehe Seite 18                | 17:30 – 18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/<br>Jugendstall            | jeden Dienstag                | 19:00 Uhr         |
| Konfirmandenunterricht<br>8. u. 9. Klasse | Sa 14.11.<br>11.–13.12. Rüste | 10:00 Uhr         |



# TREFFLICHT

## Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

| <b>PFARRHAUS ·<br/>Alt Biesdorf 59</b> | <b>Wochentag</b>                          | <b>Uhrzeit</b> |
|--|---|----------------|
| Frauenhilfe                            | Mi 11.11. u. 09.12.                       | 14:30 Uhr      |
| Blindenkreis                           | Mi 25.11. u. 16.12.                       | 14:30 Uhr      |
| Bibel-Lesen                            | jeden Donnerstag<br>(nicht in den Ferien) | 17:00 Uhr      |

| <b>GNADENKIRCHE ·<br/>Alt Biesdorf 59</b> | <b>Wochentag</b>                    | <b>Uhrzeit</b>    |
|---|-------------------------------------|-------------------|
| Kirchenchor                               | jeden Dienstag (nicht i. d. Ferien) | 19:30 Uhr         |
| Handglockenchor                           | jeden Dienstag (nicht i. d. Ferien) | 17:30 – 19:00 Uhr |
| Taizé-Singen                              | Mi <b>25.11.</b> u. 16.12.          | 18:30 Uhr         |

| <b>GMZ SÜD ·<br/>Köpenicker Str.165</b> | <b>Wochentag</b>  | <b>Uhrzeit</b> |
|---|---|----------------|
| Mütterkreis                             | Do 05./19.11. u. 03./17.12.                             | 19:30 Uhr      |
| Gesprächskreis als<br>Hauskreis         | Fr 27.11.<br>Kontakt Fam. Siems,<br>Tel. 030.5 14 63 06 | 20:00 Uhr      |
| Seniorenkreis                           | Di 10.11. u. 08.12.                                     | 15:00 Uhr      |
| Begegnungscafé                          | Di 03./17.11. u. 01./15.12.                             | 15:00 Uhr      |
| Senioren Singkreis                      | Do 05./19.11. u. 03./17.12.                             | 15:00 Uhr      |
| Seniorengymnastik                       | jeden Donnerstag bis 17.12.                             | 14:00 Uhr      |
| Yoga                                    | jeden Montag bis 21.12.                                 | 17:30 Uhr      |
| MidlifeKreis                            | Mo 16.11. u. 07.12.                                     | 20:00 Uhr      |

# ÖFFENTLICH

## Adressen und Kontakte

### EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

#### BERLIN-BIESDORF

##### Gemeindebüro

Alt Biesdorf 59 · 12683 Berlin  
Telefon 030.5 14 35 93 · Fax 030.51 73 70 97  
info@ev-kirche-biesdorf.de

##### Öffnungszeiten

Montag und Freitag 9:00 – 13:00 Uhr  
Dienstag 10:00 – 13:00 Uhr  
Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr

Küsterin Evelyn Zippel

Büromitarbeiterin Petra Stüber

Das Büro bleibt vom 28.–31.12. geschlossen.

### UNSERE MITARBEITER

#### *Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

Maratstraße 100 · 12683 Berlin  
Telefon 030.54 70 29 78 · Fax 030.54 70 29 77  
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

#### *Pfarrer Justus Schwer*

Köpenicker Str. 165 · 12683 Berlin  
Telefon 030.80 48 18 02  
E-Mail: justus.schwer@t-online.de  
Sprechzeit: dienstags 16:00 – 18:00 Uhr  
(GMZ Süd) oder nach Vereinbarung

Kantor *Andreas Hillger* · Mobil 0172.3 23 33 11

#### *Mitarbeiterin im pädagogischen Dienst*

##### *Jacqueline Leverenz*

Telefon 030.6 51 78 56

*Anneliese Thieme* · Telefon 030.51 73 76 64

#### *katechetische Mitarbeiterin Annette Bock*

Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)  
Telefon 030.51 73 70 98 (zur Christenlehrezeit)

### EV. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS

Parkweg 8 · 12683 Berlin  
Telefon 030.5 14 39 16 · Fax 030.46 60 66 44  
kita@ev-kirche-biesdorf.de

##### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 06:30 – 17:00 Uhr

Leiterin Annette Bock

### KONTO EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

#### *Empfänger*

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree  
IBAN DE26 5206 0410 0003 9015 56  
BIC: GENODEF1EK1,  
Bank Evangelische Bank eG

#### *Verwendungszweck*

Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf  
z.B. für: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür o.ä.

Webadresse des Kirchenkreises: [www.kklios.de](http://www.kklios.de)



### Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE

#### BERLIN-MARZAHN

##### PASTORAT: *Pastor Joachim Georg*

Helmholtzstr. 23 · 12459 Berlin  
Telefon 030.5 35 40 68  
E-Mail: joachim.georg@emk.de  
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

#### *Gemeindevertreterin Ruthild Fischer*

Telefon 030.68 83 52 40

### KONTO EV.-METHODISTISCHE KIRCHE

#### *Empfänger*

EmK Berlin-Marzahn  
IBAN: DE53 5206 0410 4406 4513 22  
BIC: GENODEF1EK1  
Bank Evangelische Bank eG



### KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF

#### PFARRKIRCHE »Maria Königin des Friedens«

#### *Pfarrer Michael Kulpinski*

Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin  
Telefon 030.542 86 02 · Fax 030.54 39 81 73  
pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

# HERRLICHT

**Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst**

**AM**

Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

✱

| Termin   | GMZ NORD - Maratstraße 100             | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59   | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165           |
|--|--|--|--|
| 01. November<br><i>Gedenktag der Reformation</i>         | 09:30 Uhr Pastor Georg <sup>AM</sup> ✱ | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>AM</sup> ✱ +   |  |
| 08. November<br><i>Drittletzter So des Kirchenjahres</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ✱         | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ✱<br><i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i>  |  |
| 11. November<br><i>Martinsfest</i>                       |  | 17:00 Uhr Frau Bock u. Christenlehrekinder, Pfarrer Schwer   |  |
| 15. November<br><i>Vorletzter So des Kirchenjahres</i>   | 09:30 Uhr Herr Magdowski ✱             | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ✱<br><i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i>  | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer               |
| 18. November<br><i>Buß- und Bettag</i>                   |  | 18:30 Uhr Kath. Kirche Oberfeldstr., Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag<br><i>Pfarrer Pfeiffer, Pastorin Minor, Pfarrer Kulpinski, Pfarrer Schwer</i> |  |
| 22. November<br><i>Ewigkeitssonntag</i>                  |  | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>AM</sup> ✱ +<br><i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i>  |  |
| 29. November<br><i>1. Advent</i>                         |  | <b>10:00 Uhr</b> Pfarrer Schwer mit Kita mit anschließendem Adventsliederingen ✱   |  |
| 06. Dezember<br><i>2. Advent</i>                         | 09:30 Uhr Pastor Georg <sup>AM</sup> ✱ | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer <sup>AM</sup> ✱<br><i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i>  | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer <sup>AM</sup> |

# HERRLICHT

**Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst**

**AM**

Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft.

| Termin                                       | GMZ NORD · Maratstraße 100  | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59   | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165  |
|--|---|--|---|
| 13. Dezember<br>3. Advent                    | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *  | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *<br>11:00 Uhr Kindergottesdienst   |   |
| 20. Dezember<br>4. Advent                    | 09:30 Uhr Pastor Georg *  | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer *<br>11:00 Uhr Kindergottesdienst   | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer  |
| 24. Dezember<br>Heiliger Abend               | 17:00 Uhr Pastorin Minor und Pastor Gattwinkel<br><i>Ökumenische Christvesper</i><br><br>23:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer und-Kantor Hilliger<br><i>Musikalische Vesper zur Christnacht</i> | <b>14:00 Uhr</b> Pfarrerin Pfeiffer<br><i>Krippenspiel</i><br>15:30 Uhr Pfarrer Schwer<br><i>Krippenspiel</i><br>17:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer<br><i>Christvesper</i><br>18:30 Uhr Pastor Gattwinkel<br><i>Christvesper</i><br>23:00 Uhr Junge Gemeinde<br><i>Weihnachtstheater</i> | <b>15.30 Uhr</b> Pfarrerin Pfeiffer<br><i>Krippenspiel</i><br><br>17:00 Uhr Pfarrer Schwer<br><i>Christvesper</i> |
| 25. Dezember<br>1. Christfesttag             | 09:30 Uhr Pastor Georg *  | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer *   |   |
| 26. Dezember<br>2. Christfesttag             |   | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * +<br><i>Musikalischer Gottesdienst</i>  |   |
| 27. Dezember<br>1. So nach dem Christfest    |   | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer *   | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer  |
| 31. Dezember<br>Altjahresabend               | 16:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>AM</sup>  | 18:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>AM</sup>   |   |
| 03. Januar 2016<br>2. So nach dem Christfest | 09:30 Uhr Pastor Georg <sup>AM</sup> *  | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer <sup>AM</sup> *   | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer <sup>AM</sup>  |